

Die Berechnung des Volljährigenunterhalts

Bedarf – Bedürftigkeit –
Leistungsfähigkeit – Haftungsanteile –
Kindergeldanrechnung

von

Dr. Jürgen Soyka

Richter am Oberlandesgericht Düsseldorf

3., überarbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage 2001
2. Auflage 2002
3. Auflage 2004

ISBN 3 503 07844 4

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2004
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: multitext, Berlin
Druck: Danuvia, Neuburg a.d. Donau

Vorwort

Mehrere Entscheidungen des Bundesgerichtshofs, die die Berechnung des Elternunterhalts auf völlig neue Grundlagen gestellt haben, wirken sich auch auf den Unterhalt volljähriger Kinder aus. Vor allem beeinflusst die neue Rechtsprechung zum Mindestbedarf beim Ehegattenunterhalt und zum Vorwegabzug nachrangiger Unterhaltsverpflichtungen bei der Bemessung des ehelichen Bedarfs nicht nur die Berechnung des Trennungs- und Nachscheidungs- sowie Familienunterhalts sondern auch des Volljährigenunterhalts, wenn dieser mit Ansprüchen des Ehegatten konkurriert. Viele für die Unterhaltsberechnung maßgebenden Erwägungen mussten im Hinblick darauf neu überdacht werden. Vor allem ergeben sich bei der Berechnung der Haftungsanteile bei Wiederverheiratung eines Elternteils und beiderseitiger Barunterhaltspflicht Schwierigkeiten, die nur durch eine zugegebenermaßen komplizierte Formel gelöst werden konnten. Hinzu kommen die neue Rechtsprechung des Bundesverfassungsgericht zum Splittingvorteil, neue Leitlinien der Oberlandesgerichte, die erstmals nach der bundeseinheitlichen Leitlinienstruktur erstellt sind, und die Änderung der Düsseldorfer Tabelle zum 01.07.2003. Dieses Buch versucht auch die neuen Probleme durch eine Vielzahl von Berechnungsbeispielen in den Griff zu bekommen. Sein Aufbau entspricht einer praktisch orientierten Prüfungsreihenfolge für die Unterhaltsberechnung. Das Konzept wird außerdem durch eine systematische Erfassung der Probleme transparent gestaltet. Aus den Berechnungsbeispielen lassen sich wesentliche Erkenntnisse für die Beurteilung der Grundlagen der Unterhaltsberechnung herleiten. Das Buch orientiert sich an der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes und erläutert Abweichung davon eingehend. Tabellen, Leitlinien und Rechtsprechung sind nach dem Stande Januar 2004 eingearbeitet und berücksichtigt.

Krefeld, im Februar 2004

Der Verfasser

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Randnummer
Vorwort.....	5	
Abkürzungsverzeichnis.....	19	
A. Grundsätze für die Berechnung des Voll- jährigenunterhalts.....	21	1– 12
1. Gesetzessystematik.....	21	1
2. Unterhaltsarten.....	22	2– 4
2.1 Barunterhalt.....	22	2
2.2 Naturalunterhalt.....	22	3
2.3 Betreuungsunterhalt.....	23	4
3. Nach § 1603 Abs. 2 Satz 2 privilegierte und nichtprivilegierte volljährige Kinder.....	24	6– 12
3.1 Voraussetzungen der Privilegierung.....	24	6– 10
3.1.1 Alter der Kinder.....	24	7
3.1.2 Familienstand der Kinder.....	24	8
3.1.3 Leben im Haushalt der Eltern oder eines Elternteiles.....	25	9
3.1.4 Allgemeine Schulausbildung.....	26	10
3.2 Folgen der Privilegierung.....	32	11
3.2.1 Anteilige Haftung der Eltern.....	32	11
3.2.2 Unterhaltsbedürftigkeit.....	32	11
3.2.3 Bedarf.....	33	11
3.2.4 Leistungsfähigkeit.....	33	11
3.2.5 Rangverhältnisse.....	33	12
B. Bestimmungsrecht der Eltern.....	35	13– 23
1. Inhalt des Bestimmungsrechts.....	35	14
2. Vom Bestimmungsrecht betroffene Kinder..	36	15
3. Bestimmungsberechtigte.....	36	16– 18
4. Wirksamkeitsvoraussetzungen.....	39	19
4.1 Bindung durch Unterhaltsvergleiche.....	40	19
4.2 Erfassung des gesamten Lebensbedarfs.....	40	19

Inhaltsverzeichnis

		Seite	Randnummer
4.3	Belange des anderen Elternteils	40	19
4.4	Rechtliche Undurchführbarkeit	40	19
4.5	Offensichtlicher Missbrauch	41	19
5.	Bestimmungsänderung durch das Familien- gericht	41	20– 21
5.1	Antragsberechtigung	41	20
5.2	Besondere Gründe	41	20
5.3	Darlegungs- und Beweislast.	43	20
5.4	Entscheidung des Familiengerichts	43	21
5.5	Rechtsfolgen der Bestimmungsänderung durch das Familiengericht	45	22
5.6	Rechtsfolgen der wirksamen Unterhaltsbe- stimmung durch die Eltern oder einen Elternteil	45	23
C.	Unterhaltsbedürftigkeit	47	24– 53
1.	Gemäß § 1603 Abs. 2. Satz 2 BGB privile- gierte Kinder	47	25
2.	Nicht gemäß § 1603 Abs. 2 Satz 2 BGB privilegierte volljährige Kinder	48	27– 53
2.1	Ausbildungsunterhalt	48	27– 47
2.1.1	Erstausbildung	48	28– 41
2.1.1.1	Angemessenheit	48	29
2.1.1.2	Ausbildungsdauer	49	30
2.1.1.3	Ausbildungsbeginn	50	31
2.1.1.4	Ausbildungsumfang	51	32
2.1.1.5	Studium	51	33
2.1.1.5.1	Studienort	51	34
2.1.1.5.2	Studiendauer	52	35– 40
2.1.1.5.2.1	Regelstudienzeit	52	35
2.1.1.5.2.2	Bummelstudium	53	36
2.1.1.5.2.3	Parkstudium	54	37
2.1.1.5.2.4	Studienwechsel	54	38
2.1.1.5.2.5	Promotion	55	39
2.1.1.5.2.6	Darlegungs- und Beweislast.	55	40
2.1.1.6	Kontrollrechte des Unterhaltspflichtigen . . .	55	41

Inhaltsverzeichnis

		Seite	Randnummer
2.1.2	Zweitausbildung	56	42– 46
2.1.2.1	Zweitausbildung nach abgebrochener oder erfolgreich abgeschlossener Erstausbildung	56	43
2.1.2.2	Studium nach praktischer Ausbildung	57	44– 46
2.1.2.2.1	Abitur- Lehre- Studium	58	45
2.1.2.2.1.1	Sachlicher Zusammenhang	58	45
2.1.2.2.1.2	Zeitlicher Zusammenhang	59	45
2.1.2.2.1.3	Zumutbarkeit	60	45
2.1.2.2.2	Realschule – Lehre – Fachoberschule – Studium	61	46
2.1.3	Weiterbildung	63	47
2.2	Krankheit	63	48
2.3	Schwangerschaft oder Betreuung eines eigenen Kindes	65	49
2.4	Arbeitslosigkeit	68	50
2.5	Wehr- und Zivildienstleistende	68	51– 52
2.5.1	Wehrdienstleistende	68	51
2.5.2	Zivildienstleistende	69	52
2.6	Strafhaft	70	53
D.	Bedarf des volljährigen Kindes	73	54–108
1.	Elementarbedarf	74	56
1.1	Gemäß § 1603 Abs. 2 Satz 2 BGB privile- gierte Volljährige	74	56
1.1.1	Alterstufen der Düsseldorfer Tabelle	75	57
1.1.2	Einkommensgruppen der Düsseldorfer Tabelle	75	58
1.1.2.1	Einkommensermittlung	77	59
1.1.2.2	Besonderheiten bei der Einkommenser- mittlung	79	59
1.1.2.2.1	Erwerbstätigenbonus	79	59
1.1.2.2.2	Eheliche Lebensverhältnisse	79	59
1.1.2.2.3	Splittingvorteil bei Wiederheirat des Unter- haltspflichtigen	79	60– 61
1.1.2.2.4	Berufsbedingte Aufwendungen	81	62
1.1.2.2.5	Fiktive Einkünfte	81	63– 64
1.1.2.2.6	Verbindlichkeiten	83	65
1.1.2.2.7	Wohnvorteil des Unterhaltspflichtigen	85	66– 69

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Randnummer
1.1.2.2.8	Überobligationsmäßige Einkünfte des Unterhaltspflichtigen	91 70
1.1.2.2.9	Unterhalt als Einkommen	91 71
1.1.2.2.10	Darlegungs- und Beweislast.	93 72– 73
1.1.2.3	Einsatz des Vermögens	94 74
1.1.3	Bedarfskontrollbetrag der Düsseldorfer Tabelle	94 75
1.1.4	Höher- oder Herabstufung	97 76– 78
1.2	Nicht gemäß § 1603 Abs. 2 Satz 2 BGB privilegierte volljährige Kinder	102 79– 91
1.2.1	Volljährige Kinder im Haushalt eines Elternteils	102 80– 83
1.2.2	Studenten oder Auszubildende mit eigenem Haushalt	104 84– 90
1.2.2.1	Bedarf von Studenten.	104 84
1.2.2.2	Sonstige volljährige Kinder mit eigenem Haushalt	108 90
1.2.3	Volljährige mit eigener Lebensstellung	109 91
1.3	Bedarf des volljährigen Kindes mit Wohnsitz im Beitrittsgebiet	110 92
1.4	Bedarf des volljährigen Kindes mit Wohnsitz im Ausland	110 93– 94
2.	Mehrbedarf	113 95–101
2.1	Krankheitsbedingter Mehrbedarf.	113 96
2.2	Behinderungsbedingter Mehrbedarf	114 97
2.3	Krankenkassenbeiträge	114 98
2.4	Pflegeversicherungsbeiträge	115 99
2.5	Ausbildungsbedingter Mehrbedarf.	116 100
2.6	Darlegungs- und Beweislast.	117 101
3.	Sonderbedarf.	117 102
4.	Konkrete Bedarfsberechnung	118 103–107
4.1	Volljährige Kinder, die im Haushalt eines Elternteils leben	118 104
4.2	Volljährige Kinder mit eigenem Haushalt	119 105
4.3	Bedarfsermittlung.	120 106

Inhaltsverzeichnis

		Seite	Randnummer
4.4	Darlegungs- und Beweislast.	120	107
5.	Mindestbedarf.	121	108
E.	Bedürftigkeit	131	109–133
1.	Ausbildungsvergütung	131	110–112
1.1	Anrechnungshöhe.	131	110
1.2	Einkommensermittlung	132	110
1.3	Berufsbedingte Aufwendungen und Pauschalen für ausbildungsbedingten Mehrbedarf . . .	133	111
1.3.1	Unterhalt nach den Tabellenbeträgen der vierten Alterstufe der Düsseldorfer Tabelle .	134	111
1.3.2	Unterhalt nach dem festen Bedarfssatz für Volljährige mit eigenem Haushalt	134	112
2.	Einkommen aus Schüler- oder Studentearbeit	135	113–114
2.1	Schüler.	135	113
2.2	Studenten	136	114
3.	Leistung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz	136	115–117
4.	Kindergeld.	137	118–119
4.1	Rechtslage bis 30. 06. 1998.	137	118
4.2	Rechtslage seit dem 01. 07. 1998.	138	119
5.	Halbwaisenrente	139	120
6.	Rente wegen Körperbehinderung.	139	121
7.	Pflegegeld	140	122
8.	Anrechnung eines Versorgungsentgeltes. . . .	140	123–126
8.1	Bestehen einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft	141	123
8.2	Versorgungsleistungen.	141	123
8.3	Höhe des Versorgungsentgeltes	141	124
8.4	Ersparnis von Aufwendungen	142	125
8.5	Zumutbarkeit	143	126

Inhaltsverzeichnis

		Seite	Randnummer
9.	Freiwillige Leistungen Dritter	143	127–130
10.	Anrechnung eines Wohnvorteils	146	131
11.	Einsatz des Kindesvermögens	146	132
12.	Anrechnung von Sachleistungen des unterhaltspflichtigen Elternteils	148	133
F.	Leistungsfähigkeit	151	134–162
1.	Gemäß § 1603 Abs. 2 Satz 2 BGB privilegierte Volljährige	151	135–152
1.1	Notwendiger Selbstbehalt	151	136–138
1.1.1	Der notwendige Selbstbehalt nach den Leitlinien der Oberlandesgerichte	152	136
1.1.2	Änderungen des notwendigen Selbstbehaltes	152	136–138b
1.1.2.1	Sonstige Deckung der Lebenshaltungskosten	152	137
1.1.2.2	Wiederverheiratung des Unterhaltspflichtigen	153	137a
1.1.2.3	Berücksichtigung von Mietkosten	156	138
1.1.2.4	Selbstbehalt bei Berücksichtigung den Wohnwert übersteigender Hauslasten	158	138a
1.1.2.5	Selbstbehalt beim Zusammenleben mit einem neuen Partner	158	138b
1.2	Gesteigerte Unterhaltsverpflichtung	158	139–147
1.2.1	Eintritt der gesteigerten Unterhaltspflicht	159	139
1.2.2	Inhalt der gesteigerten Unterhaltspflicht	159	140–147
1.2.2.1	Verstärkte Erwerbsobliegenheit	159	140
1.2.2.2	Zusatzeinkünfte	161	141
1.2.2.3	Zurückstellung eigener Ausbildungswünsche	163	142
1.2.2.4	Berufsbedingte Aufwendungen	164	143
1.2.2.5	Berücksichtigung von Schulden	164	144
1.2.2.6	Einsatz eigenen Vermögens	166	145
1.2.2.7	Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit durch Betreuung eines unterhaltsberechtigten Kleinkindes („Hausmann-Rechtssprechung“)	168	146
1.2.2.8	Darlegungs- und Beweislast	169	147

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Randnummer
1.3	Vorhandensein eines anderen leistungs- fähigen Verwandten	170 148–152
1.3.1	Eintritt der Ersatzhaftung anderer Ver- wandter	170 148
1.3.2	Ersatzhaftung von Großeltern.	170 149
1.3.3	Haftung des anderen Elternteils.	173 150
1.3.4	Haftungsumfang des begünstigten Elternteils	174 151
1.3.5	Darlegungs- und Beweislast.	176 152
2.	Nicht gemäß § 1603 Abs. 2 Satz 2 privile- gierte volljährige Kinder	177 153–162
2.1	Angemessener Selbstbehalt.	177 154
2.2	Nichtbestehen einer gesteigerten Unterhalts- verpflichtung	177 155–162
2.2.1	Erwerbsobliegenheit.	177 155
2.2.2	Zusatzekünfte	178 156
2.2.3	Berufsbedingte Aufwendungen.	178 157
2.2.4	Zurückstellung eigener Ausbildungswünsche	178 158
2.2.5	Berücksichtigung von Schulden	178 159
2.2.6	Verwertung des Vermögens des Unterhalts- pflichtigen	179 160
2.2.7	Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit durch Betreuung eines unterhaltsberechtig- ten Kleinkindes („Hausmann-Rechtspre- chung“)	180 161
2.3	Leistungsfähigkeit der Eltern bei erheb- lichem krankheitsbedingten Mehrbedarf der volljährigen Kinder	184 162
G.	Rangverhältnisse und Mangelfall.	187 163–173
1.	Rangverhältnisse.	187 163–164
1.1	Rangstufen	187 163
1.2	Auswirkungen der Rangverhältnisse im Mangelfall	188 164
1.3	Auswirkungen der Rangverhältnisse auf den Volljährigen-unterhalt	189 164
1.3.1	Privilegierte volljährige Kinder.	189 164
1.3.2	Nicht privilegierte volljährige Kinder.	190 164

Inhaltsverzeichnis

		Seite	Randnummer
2.	Mangelfall	190	165–173
2.1	Auswirkungen des Mangelfalls auf die Einkommensgruppen der Düsseldorfer Tabelle .	190	166
2.1.1	Bedarf	190	166
2.1.2	Leistungsfähigkeit.	191	166
2.2	Grundsätze der Mangelfallberechnung	191	167
2.3	Gemäß § 1603 Abs. 2 Satz 2 BGB privilegierte volljährige Kinder	192	168–171a
2.3.1	Mangelverteilung unter ausschließlicher Beteiligung von Kindern	192	168
2.3.2	Mangelfallberechnung unter Beteiligung von Kindern und des geschiedenen oder getrennt lebenden Ehegatten	193	169
2.3.2.1	Bedarf	193	169
2.3.2.2	Mangelfallberechnung bei gleichen Selbstbehaltsätzen.	195	170
2.3.2.3	Mangelfallberechnung bei unterschiedlichen Selbstbehaltsätzen	195	171
2.3.3	Mangelfallberechnung unter Beteiligung von Kindern und dem mit dem Schuldner zusammenlebenden Ehegatten	197	171 a
2.3.3.1	Bedarf	197	171 a
2.3.3.2	Mangelfallberechnung	198	171 a
2.4	Nicht privilegierte volljährige Kinder	198	172–173
2.4.1	Konkurrenz mit dem Unterhaltsanspruch des geschiedenen Ehegatten	199	172
2.4.2	Konkurrenz mit dem Unterhaltsanspruch des mit dem Unterhaltspflichtigen zusammenlebenden Ehegatten	200	173
H.	Berechnung der Haftungsanteile der barunterhaltspflichtigen Eltern	205	174–189
1.	Nicht gemäß § 1603 Abs. 2 Satz 2 BGB privilegierte volljährige Kinder	206	176–184
1.1	Restbedarf des Kindes	206	176
1.2	Vergleichbares Einkommen der Eltern	206	176
1.2.1	Tatsächliches Einkommen	206	176
1.2.2	Fiktives Einkommen.	206	177

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Randnummer
1.2.3	Berücksichtigung von Unterhaltsverpflichtungen gegenüber anderen Unterhaltsberechtigten.	208 178–181
1.2.3.1	Rang der anderen Unterhaltsberechtigten . .	208 178
1.2.3.2	Besonderheiten bei der Berücksichtigung vorrangiger Unterhaltsverpflichtungen	211 179–181
1.2.3.2.1	Konkurrenz mit Unterhaltsansprüchen gemeinsamer minderjähriger Kinder	211 179
1.2.3.2.2	Konkurrenz mit Unterhaltsansprüchen des anderen barunterhaltspflichtigen Elternteils. .	212 180
1.2.3.2.3	Konkurrenz mit Unterhaltsansprüchen des neuen Ehegatten eines barunterhaltspflichtigen Elternteils.	218 181
1.3	Abzug des Sockelbetrages	221 182
1.4	Vergleichseinkommen der Eltern.	221 183
1.5	Wertende Veränderung des Verteilungsmaßstabes	221 183
1.6	Darlegungs- und Beweislast.	222 184
2.	Gemäß § 1603 Abs. 2 Satz 2 BGB privilegierte volljährige Kinder	223 185–189
2.1	Restbedarf.	223 185
2.2	Vergleichbares Einkommen der Eltern	223 185
2.2.1	Tatsächliche Einkünfte	223 185
2.2.2	Fiktive Einkünfte	223 185
2.2.3	Berücksichtigungsfähigkeit weiterer Unterhaltsverpflichtungen.	224 186
2.3	Abzug des Sockelbetrages	229 187
2.4	Vergleichseinkommen der Eltern.	234 187
2.5	Wertende Veränderung des Verteilungsmaßstabes	234 188
2.6	Darlegungs- und Beweislast.	234 189
I.	Anrechnung des Kindergeldes	235 190–212
1.	Voraussetzungen für den Kindergeldbezug. .	235 191–195
1.1	Rechtliche Grundlagen	235 191

Inhaltsverzeichnis

		Seite	Randnummer
1.2	Antragsberechtigung	236	192
1.3	Anspruchsberechtigte.	236	193
1.4	Höhe des Kindergeldes	237	194
1.5	Bezugsberechtigung	237	195
2.	Auswirkungen des Kindergeldes auf den Unterhaltsbedarf des Kindes.	239	196
3.	Der Kindergeldausgleich beim Barunterhalt.	239	197–212
3.1	Allgemeine Grundsätze der Kindergeld- verrechnung.	239	198
3.2	Kindergeldausgleich, wenn das Kind im Haushalt eines Elternteils lebt	242	199–200
3.2.1	Barunterhaltsverpflichtung beider Eltern- teile.	242	199
3.2.2	Leistungsunfähigkeit des Elternteils, in dessen Haushalt das Kind lebt	243	200
3.3	Kindergeldausgleich bei einem volljährigen Kind mit eigenem Haushalt.	250	201–203
3.3.1	Bei beiderseitiger Barunterhaltsverpflich- tung der Eltern	250	201
3.3.2	Alleinige Barunterhaltsverpflichtung eines Elternteils	251	202
3.3.3	Bei Kindergeldbezug des volljährigen Kindes	253	203
3.4	Anrechnung des Kindergeldes bei alleiniger Anspruchsberechtigung des barunterhalts- pflichtigen Elternteils.	253	204
3.5	Ausgleich von Kindergeld im Mangelfall.	254	205–210
3.5.1	Rechtslage bis 31. 12. 2000.	255	206–209
3.5.1.1	Allgemeine Grundsätze	255	206–208
3.5.1.1.1	Unterhaltungspflicht gegenüber einem Kind.	256	207
3.5.1.1.2	Unterhaltsverpflichtungen gegenüber mehreren Kindern	257	208
3.5.1.2	Kindergeldausgleich im Mangelfall bei privilegierten volljährigen Kindern.	260	209
3.5.1.3	Ausgleich von Kindergeld im Mangelfall bei nicht privilegierten volljährigen Kindern.	262	210
3.5.2	Rechtslage ab 01. 01. 2001	264	210a

Inhaltsverzeichnis

		Seite	Randnummer
3.6	Anwendbarkeit des § 1612b Abs. 5 BGB auf volljährige Kinder	264	210b
3.7	Anrechnung kindbezogener Leistungen.	266	211
3.8	Titulierung des Kindesunterhalts	267	212
J.	Geltendmachung von Unterhalt für die Vergangenheit	269	213–217
1.	Voraussetzungen	269	214–216
1.1	Auskunft	269	214
1.2	Rechtshängigkeit	269	215
1.3	Verzug	270	216
2.	Konsequenzen aus der bis zum 31. 12. 2001 geltenden Fassung des § 284 Abs. 3 BGB . . .	273	217
3.	Reform ab 01. 01. 2002	274	217a
K.	Verwirkung des Unterhaltsanspruchs	275	218–225
1.	Anwendungsbereich	275	219
2.	Bedürftigkeit durch sittliches Verschulden . .	276	220
3.	Grobe Vernachlässigung der eigenen Unterhaltsverpflichtung gegenüber dem Unterhaltspflichtigen	276	221
4.	Schwere Verfehlung gegen den Unterhaltspflichtigen oder einen nahen Angehörigen des Unterhaltspflichtigen.	277	222
5.	Billigkeitserwägungen	278	223
6.	Auskunftsanspruch	278	224
7.	Wiederaufleben der Unterhaltsverpflichtung	279	225
L.	Identität zwischen Minderjährigen- und Volljährigenunterhalt	281	226
M.	Verzicht auf Unterhalt	283	227–230
1.	Unterhalt für die Vergangenheit	283	228
2.	Unterhalt für die Zukunft	283	229

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Randnummer
3. Freistellungsvereinbarungen	284	230
N. Familienrechtlicher Ausgleichsanspruch ...	287	231
Verzeichnis der verwendeten und weiterführenden Literatur	291	
Stichwortverzeichnis	293	